

Tier

Text: David Steindl-Rast
Musik: Jutta Bitsch

Tier und wir - wo liegt die schar-fe Gren-ze?

Ich kann nur Ü-ber-gän-ge ver - mu - ten und un-se-re Ver -

bun-den-heit füh-len, wenn ich in Tier-au-gen schau-e -

Ver-bun-den-heit

füh-len, Ver-bun-den-heit füh-len, Ver-bun-den-heit füh-len, Ver-bun-den-heit

15

wenn ich in Tier-au-gen schau-e -
füh-len, Ver-bun-den-heit füh-len, füh-len,

in Kuhaugen unter ihren langen Wimpern,
in die erwartungsvollen Augen der Pferde,
in die kleinen, unendlich traurigen Augen von
Elefanten,

20

Tier - bli-cken steht nichts im Weg;
schau-en, füh - len,

24

un - ge-bro - chen kom - men sie an.
schau - en, füh - len, füh - len.

Menschenblicke laufen an Spiegeln vorbei,
 die immer etwas zurücknehmen.
 Kinder kennen noch dieses unverstellte Schauen,
 sind noch heil im Geheimnis.

27

Un-ver-stell-tes Schau-en, heil im Ge - heim-nis!

Schau-en, heil!

32

heil im Ge - heim-nis!

heil!

37

Spr.:

das si-cher.

Be-wusst-sein des To-des; Und Be-wusst-sein Dei-ner Ge-gen-wart;

41

an-ders von nun an:

an-ders von nun an: als war-ten-des Ge-gen - ü-ber,

45

als war-ten-des Ge-gen - ü-ber.

49

Lass mich das Tier in mir ganz mit hin-ein-neh-men ins

54

Au-ge-in-Au-ge-Ste-hen vor Dir, Lass mich das Tier in mir ganz mit hin-ein-neh-men ins

Lass mich das Tier in mir ganz mit hin-ein-neh-men ins

58

Au-ge-in-Au-ge-Ste-hen vor Dir. A - men. A - men.

Au-ge-in-Au-ge-Ste-hen vor Dir, Au-ge in Au-ge, Au-ge in

62

A - men. A - men. A - men.

Au - ge, Au - ge in Au - ge, A - men.